

erforderung 75.
entscheidung 56.

ng an Berichter-

von: Beizer's Wtw.

. Dietlingen 103.

ichert in Neuen-

alw 106. Ham-

ot in Calw 84.

uy in Calw 106.

135. Pfrom-

w 15. Rieder

in Calw 99.

Ziegler, Carl,

Sal., in Calw 106.

gen Erweiterung

, Erläuterungen

15. 16. 17. 24.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonnem-
entspreis halbjährl.
11. durch die Post be-
zogen im Bezirk 11.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 11. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonni-
ren man bei der Redaktion
auswärts bei den
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt -
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeit
oder deren Raum.

Nro. 1.

Samstag, den 4. Januar.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Nach wiederholten Anzeigen der Commissioners of Emigration in New-York versuchen in neuester Zeit einzelne Knechtshäuser und deren Agenten, namentlich in Hadre, an den Auswanderern einen beträchtlichen Gewinn sich zu verschaffen, indem sie diese unter verschiedenen Vorwänden zum Erlaufen von Eisenbahnbillets für die amerikanische Inlandreise verleiten und hierbei die Preise in amerikanischem Gold oder der diesem Gold entsprechenden deutschen Währung, statt nach dem Werthe des in Nordamerika gesetzlich kursirenden Papiergeldes berechnen. Dadurch gewinnen sie den seit 1861 zwischen 36 und 120 Procent schwankenden, gegenwärtig 40 Procent betragenden Mehrwerth des Goldes, der Auswanderer aber muß für jeden Gulden, den er in Amerika für Eisenbahnbillets zu zahlen hätte, in Europa gegenwärtig nahezu einen halben Gulden zu viel bezahlen.

Einem Erlasse des K. Ministeriums des Innern zu Folge werden nicht nur die Auswanderungsagenten auf das bestehende Verbot, für die Inlandreise in Amerika mit den Auswanderern Verträge abzuschließen, oder Eisenbahn- und Dampfbillets an dieselben zu verkaufen, hingewiesen, sondern es werden auch die Gemeindebehörden aufgefordert, nicht nur selbst derartige Anerbieten, welcher Art sie auch seien — und von wem sie ausgehen mögen, keinerlei Folge zu geben, sondern auch ihre Angehörigen in vorkommenden Fällen unter dem Anfügen in geeigneter Weise dringend zu ermahnen, vor ihrer Ankunft in Amerika durch keinerlei Vorspiegelungen sich zur Erwerbung von Eisenbahnbillets, überhaupt zu Verträgen für die Inlandreise in Amerika verleiten zu lassen, da sie Gelegenheit zur Reise in das Innere stets finden.

Den 17. Dezember 1867.

K. Oberamt. Th y m.

Calw.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Die ledige Catharina Magdalena Ohngemach von Liebelsberg will nach Baden auswandern, ohne wegen Tilgung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet zu haben.

Ansprüche an sie wären innerhalb 15 Tagen beim Schultheißenamt Liebelsberg geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätte.

Den 30. Dezember 1867.

K. Oberamt.

Th y m.

Calw.

Bei der gegenwärtigen kalten Witterung erlauben wir uns um

Beiträge zu Holz

für die hiesigen Armen und Kranken zu bitten.

Stadtpfarrer

Stadtschultheißenamt.

Lechler.

Haffner, A. B.

Calw.

Diebstahl.

Am 28. d. M. Vormittags ist aus einem Hause in der hiesigen obern Vorstadt eine silberne Cylinderuhr mit Secundenzeiger gestohlen worden. An derselben war der große Zeiger abgebrochen, das Zifferblatt von weißem Porzellan mit römischen Zahlen; oben ein geschliffenes Glas, hinten ein gepreßter Staubdeckel. Am Bügel befand sich ein etwa fußlanges Kettelchen von gelbem Metall, mit Uhrenschlüssel in Kanonenform zum Einhängen, von gleichem Stoff.

Dies wird hiemit zu bekannnten Zwecken veröffentlicht.

Den 31. Dezember 1867.

K. Oberamtsgericht.

Röhn, Act.

Revier Stammheim.

Nadelreis-Verkauf

am Dienstag, den 7. d. M.,

Mittags 2 Uhr,

aus den Rothtannen:

31 Haufen nicht ausgeprügelte Reisstreu,

375 Stück gebundene Nadelwellen, und

etwas Schlagraum.

Zusammenkunft bei den Brunnenbögen.

Den 2. Januar 1868.

K. Revieramt.

Zeller.



Gesunden

wurde zwischen Althengstett u. Simmozheim eine Art. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr bei unterzeichneter Stelle abholen.

Althengstett, 2. Januar 1868.

Schultheißen-A. B.

Rüf fle.

Stammheim, Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In Folge Ablebens des Melchior Reinhardt, gewesenen Zimmermanns dahier, und dessen Sohnes, Johann Martin Reinhardt, gewesenen ledigen Schusters, werden, da die Erben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, die

Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche, soweit sie nicht schon angezeigt sind, binnen 15 Tagen von heute an bei dem Gerichtsnotariat in Calw anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmassen unberücksichtigt bleiben.

Den 2. Januar 1868.

Theilungsbehörde.

Privat-Anzeigen.

Althengstett

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der langen Krankheit unleres I. Gatten und Vaters, Schultheiß Kasold dahier, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir hiemit den herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

B. G.

Heute Abend ist Abstimung.

Calw.

Eine Sendung aufstählerner

Häckselschneidmesser

ist wieder eingetroffen bei

Friedr. Müller

am Markt.

Diöcesanverein

Dienstag, den 7. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.



Raislach. Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.



Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft am Sonntag, den 5. d. M. eröffnen werde, und erlaube mir sowohl auf diesen Tag als auch für die Zukunft zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen unter Zusicherung guter und reiner Getränke (Wein, Most und Branntwein), und reeller Bedienung

Mühle-Besitzer
Elias Burkhart.

Berneck bei Altenstaig.
Verkauf von Rindvieh, Pferden, landwirthschaftlichen Geräthen, Früchten, Kartoffeln, Most, Heidelbeergeist u. s. w.

Auf hiesigem Hofgut werden gegen gleich baare Bezahlung am Montag, den 13. Januar, von Morgens 9 Uhr an, verkauft:

3 Pferde, darunter ein sehr gutes Reitpferd, 3 Ochsen, 4 Kühe, 5 hochtrachtige Kalbeln, 2 Farren vom Rosensteiner Stamm, 1- und 1 1/2-jährig, 9 Stück Schmalvieh von 1/2 bis 2 Jahren; — das Vieh ist von der Kreuzung des Schweizer- und Oberneckarthalschlags aus der Gegend von Rottweil; — ein 2 1/2-jähriger dresfirter Ulmer Hofhund von seltener Größe und Schönheit, 1 guter Rattenfänger und 1 Bod.



Sodann:
1 sehr gute Dreschmaschine, mit Spanningem Göppel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Greibige Fruchtsämaschine, Reppsämaschine, Runkelschneidmaschine, verschiedene landwirthschaftliche Geräthe, darunter Pflüge, Eggen u. s. w., 1 eiserner Untergrundspflug, Pferde- und Ochseneschirre, Leppische u. s. w., Wägen, dabei 1 leichtes Leiterwägelchen mit eisernen Achsen, 1 Kastenschlitten.

Am Dienstag, den 14. Januar, von Morgens 9 Uhr an, an Früchten:

Roggen, Dinkel, Haber, Widen, Erbsen, Ackerbohnen, 1300 Str. Zwiebelskartoffeln, 110 Maß Heidelbeergeist, 40 Maß Himbeergeist, 60 Maß Fruchtbranntwein, 10 Eimer Obstmost, Faß- und Bandgeschirr, eine ganz gute neue Brennerlei-Einrichtung und hausrathliche Gegenstände.

Empfangen

S. G.

Den von J. A. Schauweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehlte in Fläschchen zu 12 fr. die Expedition d. Bl.

Bei Abnahme von 1 fl. und höher entsprechenden Rabatt, und wollen sich die verehrlichen Consumenten mit etwaigen Aufträgen direkt an die Expedition dieses Blattes wenden.

J. A. Schauweder.

Eisfellerfüllung.

Die Besitzer des Eisfellers beabsichtigen die Füllung desselben an den Wenigstehenden zu vergeben. Lusttragende werden auf Sonntag, den 5. Januar, Mittags 1 Uhr,

in die Michael'sche Brauerei eingeladen.
A. A. : W. Bozenhardt.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern zu 18 fr. bei Emil Georgii.

Wildberg.

Verkauf.

Unterzeichnete verkauft einen deutschen Kastenofen mit gußeisernem Aufsatz (größerer Façon) sammt Stein.



Ebenselbst steht auch ein aufgerichteter vierzölliger Leiterwagen

mit eisernen Achsen, vollständig ausgerüstet, Tragkraft 80 %, zum Verkauf.

Carl Barth, Schwanenwirth.

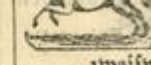
Althengstett.

Verkauf.

Fuhrmann Feger's Wittve dahier will am Donnerstag, den 9. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

Nachstehendes im Aufstreich verkaufen:

2 gute Zugpferde sammt doppeltem Pferdegeschirr,



1 beinahe noch neuen

zweispännigen Wagen, 10 Ketten,



worunter eine ganz gute Sperrkette, 1 Flanderflug.

Schlitten.

Einen neuen leichten einspännigen, auch zum Zweispännigfahren eingerichteten Schlitten, mit Pelz ausgepolstert, hat zu verkaufen
G. Carle, Sattler.

Ich erlaube mir mein Lager in gebundenen Copir- u. Geschäftsbüchern aller Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Emil Georgii.

Etwas nicht vorräthige und nach Vorschrift gewünschten Formate und Einirungen werden rasch und billigt besorgt.

Eine ganz neue

Feldbettlade

hat zu verkaufen

Sattler Riepp.

Öffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die Brust-Bonbons des Hof-Lieferanten Franz Stollwerck in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtruhe raubte, und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die Stollwerck'schen Brust-Bonbons gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg Johann Forrenz.

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Paket mit Gebrauchsanweisung zu 14 fr., in Calw bei C. Georgii, in Liebenzell bei Apoth. Keppler, in Weil d. Stadt bei Aug. Gibling; in Wildbad bei Fr. Keim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr. Emil Georgii.

Belobigende Anerkennung.	Heiserkeit und Nachthusten!	M. A. G. No. 1867.
	Seit 14 Tagen litt ich an Heiserkeit und heftigem Nachthusten, daß mir der Schlaf fast gänzlich entzogen wurde. Ich gebrauchte den weißen	
	Brust-Syrup	
	aus der Fabrik des Herrn Mayer, und zu meiner größten Freude und Verwunderung war eine Viertel-flasche hinreichend, mich von dem Uebel in kurzer Zeit zu befreien, welches ich dankend anerkenne. Verder, den 18. März 1867. J. Bosdorf.	
	Nur acht zu haben in Calw bei Herrn W. Enslin.	



P. C. Bergmann's Cannin-Palsam-Seife,
 ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße,
 weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 kr.
 W. Enklin in Calw.



Japanesisches Zahnpulver,
 welches das Gebiß von Wein-
 stein reinigt und hohle Zähne
 verhütet, empfiehlt in Dosen
 à 21 kr. ächt in Calw bei
 E. Georgii.

Bis Lichtmess habe ich
300 fl. Pfleggeld,
 welches längere Zeit stehen bleiben kann,
 gegen gesetzliche Sicherh. it auszuliefern.
 G. Eble.

Nachhalben.
500 fl. Pfleggeld
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
 liehen parat bei
 David Wurster.

Es wird bis Lichtmess eine
Wagd
 gesucht, die Erfahrung in der Haushaltung
 hat; Lohn fl. 30.; wo? ist zu erfragen bei
 der Exped. d. Bl.

75 fl. Pfleggeld
 bat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus-
 zuliefern
 Johannes Koller
 in Renntheim.

Ein freundliches, heizbares
Logis
 mit 3-4 Betten bat sogleich zu vermieten
 Louis Linkenheil jun.

Für Husten-, Brust- & Halsleidende!
Island. Moos-Pasten,
 per Schachtel 18 kr.
 in Calw in beiden Apotheken.

Ein ordentlicher Schlafgänger
 wird angenommen Meßgergasse No. 321

Calw. Frucht-Preise am 28. Dezember 1867.

Getreide- Gattungen.	Vo- riger Rest	Neue Zu- suh- r	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höcher Preis		Mittels Preis		Niederster Preis		Verkauft Summe	Wegen den vo- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	90	8	98	82	16	8	54	8	36	8	30	705	24
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	35	7	42	28	14	5	51	5	47	5	45	162	3
Haber	14	145	159	119	40	4	15	4	14	4	6	505	9
Bohnen	—	16	16	16	—	—	—	7	15	—	—	116	—
Summe	139	176	315	245	70							1488	36

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 21 kr., dto. schwarzes 19 kr.
 1 Kreuzerweck soll wägen 4 Loth.

Frucht-Mittelpreise
 auf auswärtigen Schraunen.

Heilbronn, 28. Dez. Weizen 7 fl. 30 kr.
 Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl. 28 kr.
 Roggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 9 kr.
 Haber 4 fl. 14 kr.
 Biberach, 24. Dezember. Weizen
 — fl. — kr. Kernen 8 fl. 3 kr. Dinkel
 — fl. — kr. Roggen 6 fl. 3 kr. Gerste
 5 fl. 43 kr. Haber 4 fl. 14 kr.
 Freudenstadt, 14. Dez. Weizen 8 fl.
 40 kr. Kernen 9 fl. 12 kr. Dinkel — fl.
 — kr. Roggen 7 fl. — kr. Gerste 6 fl.
 15 kr. Haber 4 fl. 20 kr.
 Hall, 23. Dez. Weizen — fl. — kr.
 Kernen 8 fl. 3 kr. Roggen 6 fl. 6 kr. Gerste
 5 fl. — kr. Haber 3 fl. 55 kr.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

In Folge der Einführung der neuen Salzsteuer wird vom 1. Ja-
 nuar 1868 an kein reines Steinsalz mehr zu dem bisherigen Preise
 zum Verkaufe kommen. Dagegen werden auf den Steinsalzwerken
 Friedrichshall und Wilhelmglück einige dem Vieh ganz unschädliche
 Mischungen des Steinsalzes mit Holzohle oder Röhel zu dem sehr
 niedrigen Preise von 24 kr. pr. Ctr. abgegeben werden, welche nach
 angestellten Versuchen von dem Rind- und Schafvieh ebenso gerne wie
 das reine Steinsalz genommen werden.

Dem Landwirthschaftlichen Bezirks-Verein wurden von der Sa-
 line-Verwaltung Friedrichshall Muster dieser Mischungen zugesandt,
 welche von dem Vereins-Cassier, Herrn Oberamtsstabsarzt Stohrer,
 untersucht und ganz zweckentsprechend gefunden wurden.

Nachdem durch die angeführte bedeutende Preisermäßigung längst
 gehegten Wünschen der Landwirthe entsprochen ist, so wird auch ein
 namhaft erhöhter Salzverbrauch im Interesse unserer Viehzucht zu
 erwarten und hienach für dieses denaturirte Viehsalz bei seinem billigen
 Preise baldige allseitige Verbreitung durch den Handel in Aussicht zu
 nehmen sein.

Einstweilen aber und bis sich dasselbe im Handel eingebürgert
 hat, ist der Vereins-Cassier, bei dem auch die Muster eingesehen wer-
 den können, bereit, Bestellungen aufzunehmen und zu effectuiren.

Der Verein wird sich der Hoffnung hingeben dürfen, daß von
 dieser günstigen Gelegenheit umfassender Gebrauch werde gemacht
 werden.

Den 30. Dezember 1867.

Der Vorstand:
 Oberamtmann Lhym.

Sießges.

Vergangenen Neujahrs-Nachmittag hatten wir das Vergnügen,
 unsere neuorganisirte Stadtmusik zum erstenmal zu hören. Die Lei-

stungen waren überaus befriedigend, und möchten wir nur den Wunsch
 aussprechen, dieser von den hiesigen Einwohnern schon längst entbehrt
 Gemüß möchte uns in Zukunft öfter zu Theil werden!

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 30. Dez. In der heutigen 48. Sitzung der
 Kammer d. Abgeordn., die um 10 Uhr begann und um 12 Uhr schloß,
 wurde der Gesetzesentwurf, betr. die Kraftloserklärung der Papiere
 auf den Inhaber berathen; der Entwurf zählt 24 Artikel, er wurde
 mit wenigen formellen Aenderungen fast ohne Debatte angenommen.

— 1. Jan. Die Verhandlung in der 49. Sitzung dauerte kaum
 10 Minuten. Das Gesetz, betr. die Kraftloserklärung der Wechsel
 und der in Art. 301 und 302 des Handelsgesetzbuches bezeichneten
 Papiere wurde ohne Discussion angenommen.

— Stuttgart, 1. Jan. Wie wir hören, ist man im Ministerium
 des Innern gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes
 über einen Verwaltungsgerichtshof beschäftigt. Dieser Gerichtshof soll
 nach der neuesten Anlage des Organisations-Entwurfes ein für sämt-
 liche Departements gemeinsamer Gerichtshof für Streitigkeiten aus
 dem öffentlichen Rechte werden und soll in dieser Richtung den bis-
 herigen Geheimrath ersetzen. (W. G.)

— Stuttgart zählt eine Einwohnerzahl von 70,000 Seelen. Der
 rasche Aufschwung der Stadt steht mit der Entwicklung des Eisen-
 bahnnetzes in untrennbarem Zusammenhang. Noch im Jahre 1854
 zählte Stuttgart nur 38,000 Einwohner.

— In Weinsberg ist eine Weinbauschule errichtet worden, zu
 deren Vorstehern Gemeinderath Single in Stuttgart und Inspektor
 Mühlhäuser ernannt sind. Diese Anstalt, welche im Februar eröff-
 net werden soll und mit deren Aufsicht die Centralstelle für die Land-
 wirthschaft betraut ist, ist für 12 Zöglinge, hauptsächlich aus dem
 Weingärtnerstande, bestimmt, für welche während des zweijährigen
 Kurzes im Wesentlichen dieselben Bestimmungen gelten, wie bei den
 Zöglingen der Ackerbauschulen.

in
 Büchern
 nnerung zu
 Georgii.
 nach Vor-
 Eintrungen
 t.
 Ri epp.
 ung.
 die äußerst
 die Brust-
 Franz Stoll-
 übt haben,
 langwieriger
 urf, welcher
 und keinem
 den wollte,
 e Tage die
 gebraucht;
 Schmerzen
 it im Inte-
 Forrenz.
 chen Brust-
 auchsanwel-
 Georgii,
 eppler, in
 bling; in
 Wildberg bei



— Berlin, 28. Dez. Der Provinzialcorrespondenz zufolge ist die Berufung des Zollparlaments nicht vor Mitte März zu erwarten.

— Die N. A. Z. theilt mit: Gestern wurden die Ratifikationen der Postverträge zwischen den Beteiligten ausgewechselt.

— Bis Mitte Januar 1868 sollen die preussischen Landwehrlente sämmtlich mit Zündnadelgewehren versehen sein.

— Die Hungersnoth in Ostpreußen stellt sich viel ärger heraus, als Anfangs befürchtet wurde, und es soll nicht wohl möglich sein, ihr allein durch Staatshilfe zu begegnen, vielmehr muß auch die Privatwohlthätigkeit in umfassender Weise organisiert werden, wozu jetzt alle Einleitungen von der Presse wie sonst getroffen werden. Der der Presse anfänglich gemachte Vorwurf der Uebertreibung wird daher nicht mehr vernommen.

— Wien, 30. Dez. Wie die heutigen Abendblätter berichten, ist die Bildung des neuen Kabinetts vollendet und habe der Kaiser die bezüglichen Ernennungen bereits vollzogen. Das eisleithanische Ministerium wird aus folgenden Personen bestehen: Fürst Auersperg, Ministerpräsident; Graf Taaffe, Vice-Präsident, Landesverteidigung und Landespolizei; Dr. Giskra, Inneres; Herbst, Justiz; Brestl, Finanzen; Hasner, Kultus und Unterricht; Plener, Handel; Berger, ohne Portefeuille; Graf Alfred Potocki, Ackerbau.

— In Oesterreich bezeichnet der Anfang des neuen Jahrs den glückverheißenden Anfang eines neuen Regimes. Das Heilverfahren, womit Hr. v. Beust den in Folge unweckmäßiger Behandlung früherer Zeiten und in Folge des Schlags von Königgrätz schwer darniederliegenden Staatskörper zu retten und gründlich zu restauriren übernommen hat, ist trotz aller Schwierigkeiten durchgeführt. Die Anst. Zeitung konnte zum Beginn des Jahres ein kaiserliches Handschreiben an die neuerannten langerechneten Minister publiziren. Die Liste derselben stimmt mit der vorausgegangenen Nachricht überein.

— Wien, 2. Jan. Ein Privattelegramm des Tagblatts meldet: Die Pforte hat beschlossen, den Kabinetten eine Darlegung zuzusenden, worin sie die Gründe ihres Verhaltens in der kretensischen Frage entwickelt. Es verlautet, die Pforte sei zu weitgehenden Zugeständnissen entschlossen, insbesondere zur Einsetzung eines christlichen Statthalters mit ausgedehnten Befugnissen.

E s r ä c h t s i c h .
(Fortsetzung.)

Georg schenkte diesen Worten Glauben und verwarf sie ebenso schnell wieder. Es hatte ihn eine Unruhe erfaßt, die er nicht zu verbergen vermochte. Es war ihm, als ob seinem und Mariens Glück ein schwerer Schlag bevorstände, und er konnte ihm nicht entgegentreten, weil er ihn nicht kannte.

Er versuchte den Brief noch einmal zu durchlesen, — die Buchstaben hüpfen vor seinen Augen. Eine innere Stimme schien ihm zuzurufen: „Man will Dich von Deiner Geliebten trennen — aus Deinem Herzen soll sie gerissen werden!“

„Ich reise zu ihr!“ — rief er endlich in leidenschaftlicher Aufregung. — „Aus Mariens eigenem Munde will ich erfahren, ob es wahr ist. Sie kann mir kein unwahres Wort sagen — sie — sie kann mich nicht täuschen!“

„Rege Dich nicht zu viel auf, Georg!“ — bat die Alte. — „Wäre etwas Wahres daran, würde Marie Dir es nicht längst geschrieben haben? Sie selbst weiß sicher kein Wort davon!“

„So will ich sie warnen!“ fiel Georg ein. „Ich will ihr diesen Brief zeigen, ich will ihn ihrem Vater zu lesen geben — endlich soll sich Alles für mich aufklären. Ich ertrage diese bedrückende Ungewißheit nicht länger. Morgen — heute noch reise ich zu ihr!“

„Georg, warte zum wenigsten Mariens Brief ab!“ bat seine Mutter. — „Vielleicht klärt sich durch ihn Alles auf!“

„Vielleicht erfahre ich auch, daß Alles zu spät ist!“ — rief Georg mehr für sich selbst, indem er hastig und noch unentschlossen mit sich selbst, im Zimmer auf und ab ging.

Seine Mutter erhob sich und trat vor ihn hin. — „Georg,“ — bat sie, indem sie die Hand auf seine Schulter legte, — „rege Dich nicht vorzeitig und unbillig auf. Dein Blut ist rasch. Du siehst Gespenster und düstere Bilder, wo mein ruhigeres Auge nichts erblickt. — Dein früherer Mitgeselle scheint seine That aufrichtig zu bereuen, er würde anders geschrieben haben, wenn

er eine neue Schlechtigkeit im Sinne hätte — er hat es nur als ein Gerücht, ein leeres Gerücht gehört, weiter ist es nichts.“

„Ich träue keinem Menschen mehr!“ — rief Georg leidenschaftlich. — „Sieh, auch diesem Menschen hatte ich nie ein Leid zugefügt, noch am Abend vor der Ausführung seines Vubensreiches war ich mit ihm zusammen und bot ihm meine Hilfe an — sieh und doch — doch hat er — — —“

Die Thür wurde in diesem Augenblicke geöffnet, und eine in ein Tuch gehüllte Frauengestalt trat ein. Erstaunt blickte Georg sie an. Die eingetretene Dämmerung des Abends hinderte ihn, sie zu erkennen. Er näherte sich ihr, da eilte sie auf ihn zu und warf sich mit gewaltsam hervorgerungenem Rufe: „Georg! Georg!“ an seine Brust.

„Allmächtiger Gott, Marie!“ — rief Georg überrascht und erschreckt zugleich, denn hierauf war er nicht im geringsten vorbereitet, dennoch schloß er sie fest — fest in seine Arme.

„Marie — woher kommst Du? Was ist vorgefallen?“ — fragte er. Sie war indeß zu aufgeregt, um ein einziges Wort hervorbringen zu können; sich fest an ihn klammernd, schluchzte sie heftig, fast krampfhaft.

Nur mit Mühe gelang es Georg und seiner Mutter endlich, sie so weit zu beruhigen, daß sie, kurz abgerissen, von Thränen stets unterbrochen, ihnen das Vorgefallene erzählen konnte.

„Also ist es doch wahr, daß Hartung um Deine Hand sich beworben?“ — rief Georg. — „Und Du hast mir kein Wort davon geschrieben?“

„Ich wollte Deine Ruhe nicht stören“ — erwiderte Marie. „Du solltest nicht befürchten, daß ich Dir untreu werden könne.“

„Und Dein Vater selbst hat Dich zu der Verbindung zwingen wollen?“ — fuhr Georg fort. — „Morgen schon hat die Hochzeit sein sollen! Wenn es Dir nun nicht gelungen wäre, zu entfliehen, wenn Dein Vater mit Gewalt Dich dazu gezwungen hätte!“ Schon der Gedanke hieran versetzte ihn in die größte Aufregung.

„Ich hätte mir lieber das Leben genommen!“ — entgegnete Marie. — „Ich war rathlos, wußte nicht, was ich thun sollte. Hartung konnte ich nicht heirathen und meinen Vater durfte ich nicht verrathen. Die höchste Angst hat mich zur Flucht getrieben — ich weiß nicht, welches Ende dieß Alles nehmen wird! Gott, wenn Hartung seine Drohung wahr machte und meinen Vater verriethe!“

„Du weißt um seine That?“ fragte Georg überrascht. — „Heute hat mir ein früherer Gesell Deines Vaters, der Nassauer, in einem Briefe gestanden, daß er, von Deinem Vater veranlaßt, das Schloß gestohlen habe. Dein Vater hat es zu sich genommen — mein Verdacht ist wahr gewesen!“

„Ich weiß Alles — Alles!“ — rief Marie, indem sie verzweiflungsvoll das Gesicht in den Händen barg. — „Dene unheilvolle That ist an Allem Schuld — sie wird meinen Vater noch ins Elend stürzen. Er überlebt es nicht wenn sie bekannt, wenn er bestraft wird! Ich selbst rufe dieß durch meine Flucht hervor, und doch konnte ich nicht anders!“

„Sei ruhig, Marie“ — bat Georg. — „Ich werde zu Deinem Vater reisen, morgen schon. Jetzt muß sich Alles aufklären und es wird noch gut für uns werden. Nun ich um seine That weiß und den Beweis derselben in Händen habe, kann er mir seine Einwilligung nicht länger verweigern. Er war ja vor Allem besorgt, daß ich seinem Geschäfte Abbruch thun werde, auch dieser Grund fällt jetzt fort, denn hier bin ich Meister und werde ein Geschäft anfangen.“

„Aber Hartung!“ — warf Marie besorgt ein.

„Glaubst Du, daß Dein Vater darauf bestehen wird, das ihm gegebene Versprechen zu erfüllen?“

„Er muß es, weil Hartung gedroht hat, sein Vergehen sonst anzuzeigen.“

„Sei ohne Sorge!“ — beruhigte sie Georg. — „Er soll es nicht und darf es nicht. Ich will ebenso wenig wie Du, daß Deinen Vater eine solche Schande trifft, mag er sie auch zehnmal um mich verdient haben. Ich kenne Hartung und seine Habsucht. Mir Geld ist sein Schweigen zu erkaufen, für Geld thut er Alles!“

(Fortsetzung folgt.)

... Calw
... 1. durch
... 4 Kr. 50
... Birttenbe

Uro

Blätter f

Der
von Ober
auswande
Schulden
ihm sind
heißenannt
widrigenfa
entspringen
ben hätte.
Den



abhalten.
bekannt ge
die Gewäl
gen bei de
Den

Am D

verkauft di
gen Ra t
Markung
3000
25-
3000
mit dem
tirt sind u
tirt wird.
Liebhal
Den

